Der Landvogt Franz Michael Gilm von Rosenegg bittet Alois I. Joseph von Liechtenstein um die Bewilligung zur Wiederaufnahme des Wochenmarkts in Ruggell. Ausf. Liechtenstein, 1785 August 16, AT- HAL, H 2620 unfol.

[*1*] Durchlauchtigster herzog, gnädigst hochgebietender landesfürst und herr herr.[1]
Euer hochfürstliche durchlaucht geruhen gnädigst in unterthänigkeit vorstellen zu därfen, wie daß die gemeinds vorstehere einer ehrsamen gemeind Ruggell[2] in der untern herrschaft Schellenberg[3] dieses reichsfürstenthums Liechtenstein gegenwärtig beygebogene unterthänigste bittschrift nicht nur mit dem inständigsten bitten und ansuchen eingegeben, um solche an euer hochfürstliche durchlaucht einzusenden, sondern auch mit unserm oberamtlichen vorwort schreiben dahin zu begleiten.
Es ist aber wahrhaft und gegründet, daß das dorf Ruggell vom ersten May bis St. Johann des Täufers tag[4] ein wochenmarktss-gerechtigkeit habe, welches vor zwanzig und mehr jahren ansehlich und beträchtliche vich und roß oder pferdmärkte gewesen, indeme solche von vielen auswärtigen fremden [*2*] kauf und handelsleuten besucht worden, allein da auf die daselbst verkaufte pferde ein allzu großer zoll oder wie es hier betitelt wird, im posto gelegt worden, nämlich von jedem gulden einen kreuzer, so sind diese märkte so in zerfall gerathen, daß gar keine pferde mehr auf diesen platz getrieben oder verkauft worden, und es von langer zeit her nur ein bloser vich-markt zu nemen, wodurch nicht nur der gemeind Ruggell dem lande und selbst dem landesfürstlichen ærario großer schaden und nachtheil zugehet.
Gleichwie aber der nutzen des landesfürstlichen ærarii und selbst das allgemeine wohl durch die aufnahme und beförderung des commerciums verbeßert werden kann, und des nicht nur das ansehen hat, daß diese mayenmärkte zu Ruggell zu ihrer vorhinnigen größe und vorhteil kommen würden, sondern auch noch die drey angesuchte herbstmärkte sowohl zum größten nutzen und vortheil der gemeind Ruggell und herrschafft Schellenberg als selbst dem landesfürstlichen ærario gereichen würden, wenn dieser so beschwerliche imposto oder der zoll auflage gänzlichen aufgehoben und anstatt dessen vom dasigen zolls von jedem verkauften pferd sechs oder zwölf kreüzer zoll bezogen würde, je nachdem das pferd in einem höchern oder mindern preis verkauft worden, [*3*] nämlich von einem pferde, so unter 40 gulden verkauft worden, könnte man 6 xr.[5] und von denenjenigen so über 40 gulden verkauft worden, 12 xr. beziehen und diese begünstigung würde nach unserm wiewohl ohnmaßgeblichsten erachten sowohl die vorhinnige mayenmärkte, als auch die für das spat-jahr neuerdings von der gemeind Ruggell angesuchte drey märkte in kurzer zeit zum allgemeinen grösten nutzen wiederum in aufnahm bringen.
Doch euer hochfürstlich durchlaucht wollen wir sowohl das eint als andere zu höchst eigener entscheid- und erwegung anheimgestelt lassen und nur die supplicierende gemeind Ruggell zu gnädigster erhörung und höchsten landesfürstlichen hulden und gnad mit uns unterthänigst empfohlen haben, die wir in tiefester ehrfurcht ersterben.

Euer hochfürstlichen durchlaucht
Lichtenstein, den 16. Augusti 1785

Unterthänig, treu, gehorsamste

---

[1] *Alois I. Joseph von Liechtenstein (1759–1805) regierte von 1781 bis 1805 das Fürstenstum Liechtenstein. Vgl. Herbert* HAUPT, *Johann Nepomuk Karl von; in: Arthur* BRUNHART *(Projektleiter) – Fabian* FROMMELT *et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 526–527; Gustav* WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 7.*
[2] *Ruggell, Gem. (FL).*
[3] *Schellenberg, Gem., ehem. Herrschaft (FL).*
[4] *24. Juni.*
[5] *xr.: Kreuzer.*

licentiat Franz Michael Gilm von Rosenegg[6], landtvogt
manu propria
Joseph Fritz[7] manu propria, landschreiber

[*4*] [*Dorsalvermerk*]
Lichtenstein
Decretum auf der gemeinde Ruggell supplique
Feldsperg[8], den 15. Septembris 1785

Præsentato, 29. Augusti 1785
Des bittstellenden gemeinds thun nicht nur hiemit die angesuchte wochen oder jahrmärkte auf den erst und dritten Mittwoch im October, dann auf den 2. Mittwoch im November gnädigst ertheilen, sondern auch zugleich verstatten, daß von nun an der zoll von einem [...] pferd zu bis 40 fl.[9] verkauft wird, nur 6 xr. vor jenen aber, welcher hoher verkaufet werden, alleinig 12 xr. abgereicht werden solle.

e-archiv.li

[6] Franz Michael Heinrich Gilm von Rosenegg, gest. 1814, war von 1775 bis 1788 Landvogt. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER*, Gilm von Rosenegg, Franz Michael Heinrich; in: HLFL 1, S. 300.*
[7] Johann (Joseph) Fritz, gest. 1805, war von 1775 bis 1785 Landschreiber und von 1785 bis 1805 Rentmeister in Vaduz. Vgl. Arthur BRUNHART *(Projektleiter) – Fabian* FROMMELT *et al. (Red.), Fritz, Josef (Johann Josef); in: HLFL 1, S. 252.*
[8] Feldsberg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).
[9] fl.: Gulden (Florin).